

## Mein Hurtigruten - Reisetagebuch

**Freitag, 15.04.11,  
2200 Uhr, zu Hause**

Es klingelt.

Tochter (Reiseverkehrskauffrau / langjährige Kreuzfahrt-Reiseleiterin MS EUROPA) hatte zuhause noch einmal im Internet gecheckt, ob mit dem extra gebuchten Flug ihrer Eltern alles OK wäre. Jetzt hechelnd : „ Flug ist gecancelled – ihr müsst umbuchen ! “

Mein Mann: „ Aha ! Fängt gut an unsere Hurtigrutenreise...“

Tochter hätte uns eigentlich Samstagmorgen um 0700 Uhr zum Hamburg-Airport (Start 0950 Uhr) bringen sollen; neuer Abflugtermin nunmehr 0635 Uhr; ergo kurze Nacht, früher Flug, frühe Ankunft.

**Samstag, 16.04.11,  
0930 Uhr, Landung in Bergen**

Es regnet.

Mit dem öffentlichen Bus (Flybussen, 190 NOK) vom Flughafen nach Bergen Innenstadt. Mit rollendem Koffer die rd. 1000 m zu den Hurtigrutenterminalen. Ankunft gegen 1015 Uhr.

Es regnet stärker, quasi Bindfäden. Saukalt. Windig.

Terminalen geschlossen. Alles dicht. Öffnet erst um 1300 Uhr für die Gepäckabgabe. Einschiffen ab 1600 Uhr. Fast 3 Stunden in der Kälte warten ?

Mein Mann : „ Fängt ja gut an, unsere Hurtigrutenreise...“



Entdecken hinter dem Gebäude einen mit laufendem Motor wartenden Touringbus; Knut, der Fahrer, bietet uns Asyl in molliger Wärme bei Kaffee, Tee und munterem Plausch in Englisch und Deutsch.

Mein Mann : „ Geht ja gut weiter, unsere Hurtigrutenreise...“

1300 Uhr Kofferabgabe.

Im oberen Geschoss des Hurtigrutengebäudes eine Art Kantine, allerdings ohne Service. Ich organisiere von einem Shop gegenüber etwas Ähnliches wie 2 norwegische Big Macs, die uns kurz darauf ein völlig neues Gefühl von Schärfe vermitteln.

1600 Uhr Einschiffung MS TROLLFJORD

1800 Uhr endlich auf Kabine 667, backbords. Kabinengröße anfangs gewöhnungsbedürftig, aber als Mutter von 4 Kindern und gesegnet mit einem Mann mit Bundeswehr-Background ist man schnell bestens organisiert.

1800 Uhr Abendbuffet im Restaurant SAGA.

Kurz mit dem Restaurant Chef einen Stamm-Tisch ausgekungelt und über die Zeit der Abendessen-Sitzungszeit entschieden ( meistens ab 1900 Uhr 1. Sitzung, bzw. ab 2100 Uhr 2. Sitzung)

2000 Uhr Leinen los .

Der Regen kann uns nun nix mehr anhaben....

**Sonntag, 17.04.11 (Tag 2)  
0900 Uhr**

Wetter : sonnig, 6° C, kaum Wind



Erfrischender, fast 12stündiger Schlaf, geduscht – Frühstück (gibt's immer von 0700 bis 1000 Uhr) vom Buffet – da ist schon morgens Schlemmen angesagt.

Erste wichtige Erkenntnis :

Das Essen an Bord ist unverschämte lecker. Mein Mann –Seafood-Fan erster Güte – kann's (mental) kaum fassen, was die Küche da tagtäglich zaubert. Frühstücks-Buffet schamlos

gut, variationsreiche Mittagsbuffets ohne Ausnahme tiptopp und jeden Abend wird ein ständig wechselndes 3-Gänge-Menü serviert.

#### Zweite wichtige Erkenntnis :

Alkoholika waaahnsinnig teuer. Eine (1) 0,7 l Flasche Rotwein (Hausmarke) kostet 325 NOK (= ca. 44 Euro)

Nach kurzen 15minütigen Stops in Florø (88 sm), Måløy (28 sm) und Torvik (39 sm) ein längerer Aufenthalt (45 Minuten) in Ålesund (15 sm), bevor es als Sonderfahrt (nur nordgehende Route während der Sommerzeit) in den berühmten Geiranger Fjord geht.

#### Dritte wichtige Erkenntnis :

Obwohl fast ‚schienengebunden‘ (schließlich sind die Hurtigrutenschiffe auf feste Navigationspunkte angewiesen und schipern nicht einfach so nach Lust & Laune durch die engen norwegischen Küstengewässer !!), erreichen sie ihre Zielhäfen mit minutiöser Pünktlichkeit. Oh, Deutsche Bahn...



Über die Tour durch den Geiranger (wie wir Profis ihn nennen...) hatten wir viel gelesen und noch mehr Fotos angeschaut. Aber er ist wirklich so atemberaubend. Und da wir das einzige Schiff auf dieser Extraroute waren, gab's auch kein Gedränge in den engeren Passagen.

Vor dem Ort Geiranger ausbooten der Exkursionisten in den Bus für die Panoramafahrt zurück nach Ålesund. Pünktlich (dieses Prädikat ist eigentlich überflüssig, denn unser Schiff war immer ‚in time‘ ! ) um 18 Uhr ablegen in Ålesund und über Molde (35 sm), Kristiansund (48 sm) nach Trondheim (91 sm)

**Montag, 18.04.11 (Tag 3)**

**0800 Uhr**

Wetter : sonnig, 8° C, kaum Wind

Ich entdecke den Schalter für die Fußbodenheizung (Varmekabel) im Bad. Mein Wunsch nach einem 3. Handtuch als Ersatz für eine wohl nicht vorgesehene Badematte wird mir von ‚unserem‘ Zimmermädchen prompt erfüllt.

#### Vierte wichtige Erkenntnis :

Die Einhaltung der Hygienebestimmungen an Bord würde jedem deutschen Gesundheitsamt-Kontrollleur Tränen des Glücks in die Augen treten lassen : Überall – und nicht nur auf den Toiletten – findet man Sprühbehälter zur Handdesinfektion. Keine Chance für den Norovirus!

Aufenthalt in Trondheim bis 1200 Uhr, Zeit also für einen individuellen City Walk, den wir nutzen, um die berühmte Nidaros Kathedrale zu besuchen.

Geständnis : Obwohl Touristikerin, ziehen mein Mann und ich es vor, Sehenswertes auf eigene Faust zu erkunden. Das spart uns einerseits Zeit, denn bis alle Ausflügler ‚verstaut‘ sind, vergeht so manches Viertelstündchen. Andererseits sind die touristischen Highlights millionenfach beschrieben und beknipt worden – was wir dann in Ruhe vor oder nach unserem Individualtrip in unserer Kabine nachlesen können. Wir ‚versorgen‘ uns immer vor Reiseantritt mit Reiseführern und lassen uns zusätzlich von unserer Kreuzfahrt erfahrenen Tochter beraten. Danach planen wir dann unsere individuellen Ausflüge. Ausflüge sind meist auch finanzielle Highlights. Deshalb mein Tipp : Wenn Sie des Englischen einigermaßen mächtig sind, kommen Sie überall bestens zurecht, können mit fast jedem Taxifahrer feilschen und von Einheimischen die heißesten Tipps über Wissenswertes bekommen.

Noch ein Tipp : Wenn Sie zu den Best Agern gehören – bei Ihren Individual-Unternehmungen immer Ihren Pass einstecken! Da warten oft erfrischende Nachlässe z.B. bei Eintrittspreisen auf Sie.

#### Fünfte wichtige Erkenntnis :

Ich kenne keinen Kreuzfahrt-Veranstalter – und ich kennen viele -, dessen Informationsangebote derart umfassend ist. Schon mit der Zusendung der Buchungsunterlagen erhält der Reisende ein 250seitiges Reise-Taschenbuch (incl. Karte 1:1.200 000) mit wirklich allen Beschreibungen der Route. An Bord selbst gibt es ein ‚Lagezentrum‘ (Lieblingsbegriff meines Mannes für die Reiseleitung ...), wo man sich mit Informationen über die Aktivitäten des kommenden Tages, den Speiseplan, die Streckenführung und, und, und eindecken kann – in norwegischer, deutscher, englischer und französischer Sprache! Perfekt.

Heutige Strecke von Trondheim nach Rørvik ( 125 sm)

#### **Dienstag, 19.04.11 (Tag 4)** **0900 Uhr**

Wetter : sonnig, 10° C, leichte Brise

Heute steht die Überquerung des Polarkreises auf dem Programm. Tags zuvor waren die Passagiere aufgefordert, den genauen Zeitpunkt der Querung zu schätzen und dies schriftlich unter ‚Androhung‘ eines Preises kund zu tun.

1030 Uhr

Polarkreistaufe; Neptun schaufelt unter Mithilfe des Captains Eiswürfel in den Hemdkragen williger Passagiere. Erstaunlich viele Norweger darunter. Vermutlicher Grund der hohen Beteiligung : Der Schnaps danach war umsonst...

Strecke heute ab Brønnøysund (46 sm) über Sandnessjøen (36 sm), Nesna (15 sm), Ørnes (51 sm), Bodø (39 sm) mit Möglichkeit zu Sightseeing-Tour, Stamsund (55 sm), Svolvær (20 sm).

Mein Mann, bei uns zu Hause beruflich und privat für das Backoffice-Wesen zuständig, hatte sich vor der Reise um das gekümmert, was irgendwie mit Simsen, Mailen, Internet und Fernsehen zu tun haben sollte.

#### Sechste wichtige Erkenntnis :



Es funktionierte eigentlich nix.

Für den Laptop nutzen wir eine Datenkarte, in die eine SimCard eingelegt werden muss, um über UMTS ins Netz zu gelangen. Bei unserem Provider gab's zwar ein tolles Angebot ( EUR 9,90 für 1 GB / 30 Tage), dass es aber nicht fürs Roaming zugelassen war, sondern nur für die Verwendung im Inland Germanien, erfuhr man erst unterwegs, nachdem man das KleinKleinst-Gedruckte studiert hatte.

Mailen / simsen fast ähnlich. Obwohl automatisches Aufladen eingerichtet, kappte der Provider bei EUR 50 jeglichen Verkehr und bat um Rückruf.

DVB-T, das Überall-Fernsehen. Wir benutzen unterwegs in Deutschland schon seit längerer Zeit unseren Laptop dazu. Angekommen auf dem Schiff schnell die Winz-Antenne eingesteckt, automatischen Suchlauf eingeschaltet : Auf Anhieb über 15 Sender mit bester Empfangsqualität – laut Messanzeige. Bild aber null.

Internet an Bord : Gebührenfrei für 30 Minuten an der Rezeption zu buchen. Uuuunendlich langsam – und

unser Norwegisch ist nicht wirklich fließend, als dass wir uns durch die Bildschirm-Anweisungen durchfummeln konnten. Windows auf norwegisch – man muss das einfach mal genossen haben....

Fazit : Reise genießen - sich völlig auf die Landschaft konzentrieren. Rest - Finger weg!

### **Mittwoch, 20.04.11 (Tag 5)**

**0915 Uhr**

Wetter : sonnig, 8° C, böig

Route heute von Svolvær über Stokmarknes (35 sm), Sortland (15 sm), Risøyham (18 sm) nach Harstad (27 sm), weiter nach Finnsnes (44 sm), wo wir pünktlich um 1430 Uhr Tromsø (37 sm) erreichen.

Hier lassen wir uns den Besuch des Polarmuseums nicht entgehen, wo uns eine detailgetreue und mit viel Liebe aufgebaute Darstellung der norwegischen Polargeschichte fesselt.

Wir genießen das Abendessen und eine ruhige zweistündige Fahrt durch ‚offene See‘ (keine Inseln an Backbord) nach Skjervøy (53 sm)

2100 Uhr

Abendessen (norwegisch : Middag...) Es gibt Meeresfrüchtecocktail nach Vestfjord Art auf Bruchetta mit Salat, Würzige Schweinerippchen mit Apfelchutney, Rotkohl, Portweinsauce, gebackene Amandine-Kartoffeln und als Dessert ‚Verschleiertes Bauernmädchen‘ (Apfelmus bedeckt mit knusprig gerösteten Krümeln, Schlagsahne mit Karamelsauce.

Wir genießen das Mahl und ich sage zu meinem Mann : „ Unser Schiff hat bis heute noch kein bisschen geschaukelt, oder ?“ Es folgt eine mehrstündige wissenschaftliche Abhandlung über solch' nautische Begriffe wie Rollen und Stampfen....

### **Donnerstag, 21.04.11 (Tag 6)**

**1000 Uhr**

Wetter : bedeckt, leichter Nieselregen, 7° C

Wir erreichen über Øksfjord (45 sm) Hammerfest (41 sm), wo wir in aller Herrgotts Frühe um 0515 Uhr festmachen, ohne dass wir wach werden.

#### Siebte wichtige Erkenntnis :

Die Kapitäne, die wir – im wahrsten Sinne des Wortes – genießen und bewundern dürfen, sind Meister ihres Faches. Anlegemanöver butterweich, Drehen ‚auf‘m Pudding‘, Felswände manchmal zum Greifen nah. Aber immer ein gutes, sicheres Gefühl bei uns.

Der Tourleader absolut Klasse, souverän und erfreulich gastorientiert. Alle Ansagen in norwegisch, deutsch und englisch – selbst französisch, wenn französische Gäste an Bord! Immer im Bilde, gut organisiert.

Servicepersonal freundlich, hilfsbereit, gut aufgelegt, schnell und arbeitsam. Obwohl die Hurtigrutenschiffe ‚nur‘ Post- und keine Kreuzfahrtschiffe sind, gibt's am Service nichts auszusetzen.

Route dann weiter über Havøysund (37 sm) nach Honningsvåg (28 sm). Hier verlassen uns Busladungen von Passagieren, die das Nordkapp besichtigen wollen. Wir verzichten, denn von einem regnerischen, zugigen Felsen in die mindestens ebenso feuchte und stürmische Barentssee zu schauen erscheint uns nicht erstrebenswert. Vielmehr machen wir es uns im mollig warmen, voll verglasten Aussichtssalon gemütlich, erfreuen uns der Regentropfen am Fenster und studieren , was es über das Nordkapp zu studieren gibt. Nach gut dreieinhalb Stunden, einem leckeren Mittagessen starten wir nach Kjøllefjord (29 sm), wo einige Unentwegte zu einer Snow-Scooter-Fahrt abgeholt werden, die wir dann in Mehamn (26 sm) wieder an Bord nehmen. Wir erreichen Berlevåg (36 sm) und

begegnen unterwegs - wie voraus gesagt um ca. 2300 Uhr - die MS NORDSTJERNEN auf ihrer südgehenden Route.

## **Freitag, 22.04.11 (Tag 7)** **0930 Uhr**

Wetter : bedeckt, diesig, 6° C, ca. 4 bft

Wir verschlafen auch Båtsfjord (23 sm), Vardø (39 sm) und erwachen in Vadsø (42 sm) gegen 0800 Uhr, um uns für Frühstück und späterem Landgang in Kirkenes vorzubereiten.



In Kirkenes checken die Passagiere aus, deren Route hier endet, um vom Flughafen die Heimreise anzutreten. Man sieht und spürt, dass Kirkenes nicht unbedingt der Nabel der Welt ist; ein paar Eisschollen auf dem Wasser machen deutlich, dass wir schon ziemlich 'weit oben' angekommen sind. Die Natur schwankt noch zwischen

'Ja, hier gibt's auch Grünes!' und 'Jetzt haben wir aber noch Schnee!' Und so ermuntert uns nix zu einem Ausflug per pedes. Also verziehen wir uns dezent zu einem Plätzchen im Aussichts-Saloon, lesen in der Reisebroschüre, was wir im neblig-trüben Kirkenes alles nicht sehen würden und bedauern die Scheidenden, die die wartenden Busse und Taxis zum Airport besteigen müssen.

Bis zur russischen Grenze sind es nur wenige Kilometer und ein paar Mutige lassen es sich nicht nehmen, sie zu besichtigen.

Um 1245 Uhr heißt's für uns dann „Ab in Richtung Süden !“ Wir freuen uns drauf, denn auf der südgehenden Route werden wir bei Tage alle Häfen anlaufen, die wir auf der Hinreise schlafend passierten.

Ich besuche noch die in norwegischer Sprache abgehaltene Karfreitags-Andacht an Bord und finde bei Rückkehr meinen Mann - schlafend...

### Achte wichtige Erkenntnis :

Norwegisch ist eine Sprache, der man beim Zuhören keinen Inhalt abgewinnen kann - zumindest ging es uns so. Liest man aber die z.B. im Schiff oder die in den Ortschaften angebrachten Hinweisschilder, Beschriftungen und Bezeichnungen, erkennt man viel eher die Zusammenhänge. Da aber alle Norweger, die wir an Bord oder bei unseren per pedes - Unternehmungen trafen, sowohl englisch als auch häufig Deutsch sprachen, funktioniert das Orientieren problemlos.

Die 24 Seemeilen nach Vadsø und weiter nach Vardø (42 sm) haben es in sich. Bei Windstärke 4 aus südwestlicher Richtung (4 bft) bilden sich lange, weiße Gischtstreifen auf den Wellenkämmen. Die MS TROLLFJORD pflügt unbeirrt durch die Barentssee und dann und wann geht ein Scheppern durch den Schiffsrumpf, wenn der Bug in ein Wellental hinabrauscht und in die nächste ankommende Welle donnert. „ Na ?“ fragt mein Mann mit verschmitzt, „ Hast Du jetzt Dein Schaukeln ?“. Beim mittäglichen Buffet ernten wir die bewundernden Blicke des Servicepersonals, weil wir ohne Stürze und ohne Andere ungewollt an unseren Leckerbissen teilhaben zu lassen, unseren Tisch erreichen. Zugeben, mein breitbeiniger Seemannsgang sieht nicht gerade ladylike aus.

Um 2015 Uhr erreichen wir Båtsfjord, um 2215 Uhr Berlevåg

### **Samstag, 23.04.11 (Tag 8)**

**1000 Uhr**

Wetter : teilweise bedeckt, aber in Richtung Süden sonnig aufklarend, 9° C

Route heute über Honningsvåg, Havøysund, Hammerfest, Øksfjord und Skjervøy nach Tromsø, das wir gegen 2345 Uhr erreichen.



Hier in der Eismeerkathedrale habe ich ergriffen einem wunderschönen Departure Midnight Concert (Mitternacht bis 0130 Uhr) gelauscht, in welchem drei Künstler (Gesang, Flöte, Flügel) Stücke verschiedener nationaler und internationaler Künstler vortrugen. Besonders beeindruckend war, dass erst gegen 0130 Uhr die Sonne unterging...

### **Sonntag, 24.04.11 (Tag 9)**

**Ostersonntag, 1000 Uhr**

Wetter : traumhaft sonnig, kaum Wind, 12 ° C

Über Harstad, Risøyhamn, Sortland, Stokmarknes und Svolvær erreichen wir Stamsund gegen 2130 Uhr.

In Stokmarknes nutzen wir natürlich die Möglichkeit, uns im Hurtigruten-Museum ausführlich über die Hurtigruten-Historie zu informieren. Schon bewundernswert, wie die Altvorderen damals ohne Radar, Satelliten, Autopiloten und GPS die ihnen anvertrauten Passagiere von A nach B schipperten!

### **Montag, 25.04.11 (Tag 10)**

**Ostermontag, 0900 Uhr**

Wetter : bedeckt, graue Regenwolken, aber trocken, 8° C

Hinter Ørnes haben wir Punkt 0818 Uhr wieder den Polarkreis überquert und machen planmäßig in Nøsna fest, wo wir innerhalb von 15 Minuten Ladung aufnehmen und Passagiere ein- und aussteigen. Sandnessjøen lockt mit einstündigem Aufenthalt zum Harbour-Walk (unsere Eigennamen-Création für die Hafenerkundungen zu Fuß) und kurz nach dem Ablegen taucht – völlig vernebelt – die berühmte Bergkette 'Die 7 Schwestern' auf, die wir in unserer Hochglanzbrochüre für viel schöner finden als jetzt 'in echt'...



Nach Brønnøysund erreichen wir pünktlich Rørvik, wo wir die nordgehende MS POLARLYS festgemacht am Kai begegnen.

### **Dienstag, 26.04.2011 (Tag11)**

## 1000 Uhr

Wetter : blauer Himmel, herrliche Sonne, 12° C



Jetzt wird's richtig knackig warm und wir bedauern die Passagiere, die uns in Trondheim verlassen müssen. Wir lesen, wir dösen windgeschützt auf Deck 9 in der Sonne – unterbrechen unser anstrengendes Tun mit einem genussvollen Besuch des Mittagsbuffets....

## Mittwoch, 27.04.11 (Tag 12) 0900 Uhr

Wetter: strahlender Sonnenschein, 13° C, kein Wölkchen am Himmel

Wir sitzen wieder achtern auf Deck 9 und genießen die Sonne, können uns nicht sattsehen an klitze-kleinen und großen, runden und langgestreckten, hohen und flachen, steinigen und bewaldeten Inseln. Und je mehr wir Bergen nähern, desto grüner und bunter wird die Umgebung. Es scheint, als hätte jeder Norweger irgendwo da draußen seine Hütte. Sollte unsere Reise tatsächlich schon vorbei sein ? Wir werden ein büschen melanklüterig und als ich meinen Mann ansehe, signalisieren seine Augen : " Jo, jederzeit wieder !"

Pünktlich um 1415 Uhr machen wir wieder an den Hurtigterminalen fest; das Auschecken verläuft friedfertig und locker. Die Busse für den Transport der Pas-

sagiere zum Flughafen stehen bereit. Wir aber als Individual-Schrankkoffer-Bugsierer machen uns per pedes auf den Weg ins Hotel, denn ich habe für meinen Mann eine kleine Überraschung parat - er darf mit mir :

- morgen früh um 0330 aufstehen,
- um 0400 Uhr ein Taxi besteigen,
- um 0600 Uhr den Flieger nach Kopenhagen nehmen,
- und ab Kopenhagen um 1230 Uhr
- den letzten kleinen Lufthüpfer nach Hamburg tun...

Irgendwie habe ich den Eindruck, dass er mir sagen wollte : " Hörst ja gut auf, unsere Hurtigrutenreise !"

Mental gestärkt gönnen wir uns einen letzten Blick vom Fløyen über das von der Abendsonne überflutete Bergen, sehen 'unsere' MS TROLLFJORD noch am Kai liegen, kehren ein bei Pepes Pizza ( *die* Pizza-Location in ganz Norwegen) direkt am Hafen und latschen rundum zufrieden in unser Best Western Hotel zurück, wo sich gegen 2200 Uhr zwei ältere Leutchen mit den Worten "Schnarch' gut !" auf die erbärmlich kurze Nachtruhe vorbereiten...

## Fazit

Wenn es sie nicht gäbe, müsste sie erfunden werden – die Hurtigrute. Eine überwältigend faszinierende Landschaft links und rechts der Route mit einigen wenigen und relativ kurzen Freie-See-Strecken. Für Nautik-Interessierte eine echte Herausforderung, Seezeichen, Landmarken und Befeuerung zu erkennen und richtig zu deuten.

Perfektes Informations-Management an Bord über Aktivitäten, Reiseziele und interessante Wegpunkte entlang der Strecke.

Eine überraschend gute Küche mit Schwerpunkt Seafood und landestypischen Gerichten. Kein Schnickschnack, kein pseudo-internationales Herumgekoche. Keinesfalls unerwähnt bleiben dürfen die verführerisch-leckeren Desserts.

Ideales Revier für Foto- und Videografen. Unbedingt zoomstarke Objektive einpacken!

Kabine OK – wir hatten eine Backbord-Außenkabine auf Deck 6 mit riesigem Bullauge – und somit jederzeit Ausblick auf die vorbei gleitende Landschaft.

Wir kommen wieder.